

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

15. Von Ancona nach Foggia (Brindisi)

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

di Casamari, ein hervorragendes Werk burgundischer Frühgotik (1203-17), welches mit Fossanova (S. 14) in Italien vereinzelt dasteht. Kirche, Kreuzgang, Kapitelsaal, Foresteria usw. sind vortrefflich erhalten; das Refektorium (XII. Jahrh.) wird jetzt als Magazin verwandt. Im Kloster eine Farmacia mit Likören. Der Name bewahrt das Andenken an das Geburtshaus des C. Marius zu *Cereatae*, späterhin *Cereatae Marianae* genannt. Weiter nach Veroli 10km, s. S. 4/3.

60km *Arpino* (269m), Station für die östl. hochgelegene Stadt *Arpino* (450m; Gasth.: Pace, bescheiden, s. unten), mit 3695 Einwohnern, die alte volskische, 305 vor Chr. von den Römern eroberte Bergstadt *Arpinum*, berühmt als Heimat des Marius und Cicero. Ein Fahrweg von 4km und ein steiler Zickzackpfad (nördl. vom Bahnhof durch die Talmulde, 20 Min.) führen hinauf. Die Fahrstraße von Isola (Wagen s. S. 218) erreicht die Stadt an der Nordseite, bei dem Alb. della Pace, einst Wohnhaus des Malers Giuseppe Cesari (ca. 1560-1640), der nach seinem Geburtsort gewöhnlich „Cavaliere d'Arpino“ genannt wird. Wenige Schritte weiter die Reste des Nordtors der unten gen. zyklischen Mauer und die Piazza. Am *Stadthaus* Büsten des Marius, Cicero und Agrippa.

Östl. von der jetzigen Stadt zieht sich die aus unregelmäßigen Blöcken gefügte, nur durch mittelalterliche Rundtürme unterbrochene Mauer den Berg hinauf zu der kleinen Oberstadt *Civita-vecchia* (627m), wo im Altertum vermutlich die Burg lag; ein bequemer Fußsteig führt von der Piazza aus r. von S. Andrea in  $\frac{1}{2}$  St. hinauf. Auf der Höhe die *Porta dell'Arco*, ein antikes Spitzbogentor (Kragwölbung mit modernem Stützpfiler). — Die Stadt endet nach W. mit einer steil nach der Eisenbahn zu abstürzenden Erhöhung, auf der im Altertum vielleicht ein Tempel stand, jetzt die kleine achteckige Kirche *S. Maria* (450m; Aussicht).

66km *Fontana Liri*. — 70km *Arce* (250m), male risch unterhalb des antiken und mittelalterlichen Kastells (556m; Fahrweg bis hinauf zum Dorf *Rocca d'Arce*, 504m) auf der Stelle des im Latinerkrieg zerstörten älteren *Fregellae* (vgl. S. 4), der *Arx Fregellana*, gelegen. — Die Bahn verläßt das Liristal und wendet sich in süd-östl. Richtung nach (80km) *Roccasecca* (S. 4).

## 15. Von Ancona nach Foggia (*Brindisi*).

323km. Eisenbahn, Schnellzug in  $6\frac{1}{2}$  St. für 35 fr. 75, 24 fr. 80, 16 fr. 5 c., Personenzug in  $8\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{4}$  St. — Im Anschluß an die Schnellzüge von Mailand und Bologna geht täglich ein Schnellzug von Ancona nach Brindisi (557km; kein Schlafwagen) durch: Fahrz.  $11\frac{3}{4}$  St. für 53 fr. 60, 35 fr. 60, 22 fr. 75 c. Außerdem einmal wöchentl. (Sonntag) zum Abgang der englischen Post nach Indien ein Luxuszug (Peninsular Express), der nur Reisende bis Brindisi annimmt (1. Kl. und 25 fr. Zuschlag), in  $11\frac{1}{4}$  St. (von Bologna bis Brindisi in  $14\frac{3}{4}$  St.).

Die Bahn läuft an der Küste hin; die Städte liegen meist landeinwärts und sind mit den Stationen durch mittelmäßige Diligenzen verbunden.

Von Ancona über (6km) *Varano*, (16km) *Osimo* nach (24km) *Loreto* s. *Bædekers Mittelitalien*.

28km *Porto Recanati*, Städtchen von 4268 Einw., zugleich Station für die 11km w. (Automobilomn. 5 mal tägl. in 35 Min. für 1. Kl. 1 $\frac{1}{4}$ , 2. Kl. 1 fr.; zeitig Platz nehmen!) gelegene Stadt

**Recanati** (Gasth.: Pace), die 15297 Einwohner zählt und im Mittelalter fest und bedeutend war. Man fährt durch die *Porta Nuova* ein. Rechts von ihr, am Südende der Stadt, der Palast der *Leopardi*, mit den Sammlungen *Giacomo Leopardi's* (S. 105; 9-12 u. 2-5 U. zugänglich). Nach l. durchzieht die Hauptstraße unter verschiedenen Namen die Stadt; an ihr zunächst die Kirchen *S. Agostino* (l.) und *S. Domenico* (weiterhin r.; im Innern eine Freske von Lor. Lotto; h. Vinzenz Ferrer in Verklärung), mit Renaissanceportalen von 1484 bzw. 1481. Dann die *Piazza*, die ein Marmorstandbild *Leopardi's* schmückt. An ihr das stattliche *Municipio*; es enthält zwei gute Bilder von Lor. Lotto (thronende Madonna von 1508, Transfiguration von 1512), einen 1229 von Kaiser Friedrich II. der Stadt verliehenen Freibrief, sowie *Leopardi-Erinnerungen*: seine Bronzestatue von G. Monteverde (1898), Totenmaske, Bildnisse usw. Nördlich die Kathedrale *S. Flaviano*, mit dem unscheinbaren Grabmal Gregors XII. von 1417 in der Vorhalle und einem schönen Altarbild des xv. Jahrh. in der Sakristei; ferner die kleine Kirche *S. Maria sopra Mercanti* (Schlüssel im Municipio), die eine Verkündigung von Lor. Lotto birgt. Wegen der reizenden Aussichten auf die Apenninen und das Meer ist ein Spaziergang um die Stadt zu empfehlen.

Die Bahn überschreitet die *Potenza*. — 37km *Potenza Picena*, mit 4818 Einwohnern, benannt nach einer röm. Kolonie in der Nähe, deren Ruinen verschwunden sind.

43km *Porto Civitanova*, an der Mündung des *Chienti*. Nach *Macerata*, *Albacina* und *Fabriano* s. *Bædekers Mittelitalien*. Die Stadt *Civitanova* (2905 Einw.) liegt 5km landeinwärts. — Weiter über den *Chienti*. — 50km *S. Elpidio a Mare*. Der Ort liegt 8km landeinwärts. — Nun über den Fluß *Tenna*.

59km *Porto S. Giorgio*, mit stattlichem Kastell (1269).

Von *Porto S. Giorgio* nach *Amândola*, 57km, Zweigbahn über die Höhe, auf der die wichtigste Station, *Fermo* (11km für 50 c., 35 c.; Hauptbahnhof im NW. bei *Porta S. Lucia*, Omn. zur *Piazza*, 1km; Nebenbahnhof im SO., bei der *Sottoprefettura*) liegt, dann im *Tenna-Tal* aufwärts. — *Fermo* (319m; Gasth.: *Vittoria*, nahe der *Piazza*), das alte *Firmum Picenum*, mit 16577 Einw., Sitz eines Erzbischofs, seit dem Anfang des ersten punischen Krieges römische Kolonie, war und ist eine ansehnliche Landstadt. Im NO., an der *Porta S. Francesco*, Überreste der antiken kyklopischen Stadtmauer. Die Straßen führen ziemlich steil die Höhe hinan zur *Piazza*, wo das *Stadthaus* liegt, mit einigen Inschriften, Altertümern und einem flandrischen Wandteppich (xv. Jahrh.). Auf der *Rocca der Dom*, aus dem xiii. Jahrh., mit skulptiertem Rundfenster von 1348 und, in der Vorhalle, dem gotischen Grabmal G. Visconti's († 1366), von *Tura da Imola*. Vor der Stadt schöne Aussichten über das fruchtbare Land, den Apennin und das Meer.

Weiter über den Bach *Ete Vivo* und den größern *Aso*. — 69km *Pedaso*. — 77km *Cupra Marittima*. In der Nähe lag im Altertum die gleichnam. Stadt mit einem berühmten der sabinischen Göttin *Cupra* geweihten Tempel, 127 n. Chr. von Hadrian restauriert. — 80km *Grottammare* (Alb. Manni), als Seebad besucht (Restaurant in den Stab. di Bagno). Eine aussichtreiche Fahrstraße führt über dem l. Ufer des *Tesino* aufwärts nach (12km, Post in 2 $\frac{1}{2}$  St.) *Ripatransone* (494m; Alb. del Leone), mit 7232 Einw. und wohlhabender Befestigung (xiii. Jahrh.).

85km *S. Benedetto del Tronto*, kleiner Küstenort (Alb. della Ferrovia, am Bahnhof, ordentlich), als Seebad besucht.

Von *S. Benedetto* nach *Ascoli Piceno*, 33km, Zweigbahn in 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$  St. für 2 fr., 1 fr., in dem fruchtbaren Tale des *Tronto* aufwärts über *Porto d'Ascoli* (S. 222), *Monteprandone*, *Monsampolo*, *Spinetoli-Colli*, *Offida-Castel di Lama* und *Marino del Tronto*. Die Fortsetzung bis *Aquila* (S. 204) ist geplant.

*Ascoli Piceno* (153m; Gasth.: *Posta*, *Via Ben. Cairoli 2*, *Z. 2 fr.*, *Omn.*, ganz gut; *Picchio*, ordentlich; *Café: Meletti*, *Piazza del Popolo*), mit 14 700 Einwohnern, Hauptstadt einer Provinz, Sitz eines Bischofs usw., liegt am Südufer des *Tronto*, dessen Tal hier noch enge ist, von gewaltigen Bergstöcken umgeben; im N. der zackige *M. dell'Ascensione* (1103m), im W. die *Monti Sibillini* (2478m), mehr südl. der *Pizzo di Sezo* (2422m). Es ist das antike *Asculum Picenum*, der Mittelpunkt der Völkerschaft der *Picentiner*. Im Kriege der italischen Bundesgenossen gegen Rom wurde es von Pompejus erobert und zerstört. In der Kaiserzeit und im Mittelalter gewann es neue Bedeutung; zahlreiche schöne Bauten, besonders aus der Zeit vor der Renaissance, machen den Besuch (1 $\frac{1}{2}$ -2 Tag) lohnend. Der Maler und Architekt *Cola Filotesio dell'Amatrice* (1519-42) war hauptsächlich hier tätig.

Von dem östl. vor der Stadt gelegenen Bahnhof gelangt man s.w. über den *Ponte Maggiore* in den *Corso Vittorio Emanuele*. Beim Anfang (l., hinter dem *Giardino pubblico*) die kleine röm. Kirche *S. Vittore*, mit Wandgemälden des xv. Jahrhunderts. Weiter am *Corso*, wo er auf die *Piazza dell'Arringo* mündet, r. das frühroman. *Baptisterium*, l. gegenüber die *Kathedrale* (S. Emidio); beide auf antiken Unterbauten. Die *Kathedrale* zeigt romanische Anlage mit Vierungskuppel und Krypta; das Langhaus ist eine gotische Hallenkirche, die unvollendete Fassade, *Cola dell'Amatrice* zugeschrieben, von 1532; 1888 wurde unter Leitung *Gius. Sacconi's*, der auch das *Ciborium* und den Eingang zur Krypta entwarf, alles erneuert und ausgemalt, die Kuppel von *Cesare Mariani* aus Rom mit Fresken geschmückt; in der großen Kapelle des r. Seitenschiffs ein großes Altarbild von *C. Crivelli* (1473); schönes spätgot. Chorgestühl; in der Sakristei (*Canonica*) eine Silberstatuette des h. Emidius, von *Vanini* (1487), ein figurenreicher silberner spätgot. Altarvorsatz u. a. Kirchenkleinodien. — Auf der *Piazza* dann ein Marmorstandbild *Victor Emanuels II.* und der *Palazzo Comunale* aus dem xvii.-xviii. Jahrh.; im Erdgeschoß, das die säulengetragene, jüngst erst wieder von Einbauten freigelegte *Loggia dell'Arringo*, die Versammlungshalle der Korporationen, vom Ende des xn. Jahrh. umschließt, außerdem r. das *Museo* mit wertvollen Ausgrabungen aus der Umgegend und die *Biblioteca comunale*. Im Treppenhause antike Statuen und Inschriften, im oberen Stock eine *Gemaldesammlung*; letztere enthält eine fast völlig zerstörte Vision des h. Franziskus von *Tizian* (?), Bilder aus der Schule *Crivelli's*, von *Cola dell'Amatrice* u. a., sowie den von Papst *Nikolaus IV.* 1288 der *Kathedrale* von *Ascoli* geschenkten gestickten Chorrock (*piviale*; 1902 dort gestohlen, an den amerikanischen Milliardär *Pierpont Morgan* verkauft, von diesem 1905 zurückgegeben).

Dem Seitenportal der Kathedrale gegenüber führt die Via dei Buonaparte nördl. auf den die Stadt von O. nach W. durchziehenden Corso UMBERTO I. mit vielen alten Palästen (u. a. rechts Pal. Malaspina, von Cola dell' Amatrice, mit offener Loggia im obersten Stock); ihm l. folgend erreicht man bald die von Arkaden umgebene Piazza DEL POPOLO. Hier stehen der *Palazzo del Popolo*, ein starker Bau aus dem XIII. Jahrh., im XVI. Jahrh. umgebaut, die *Loggia dei Mercanti*, von Cola dell' Amatrice, und die dreischiffige gotische Hallenkirche *S. Francesco*, von 1262, im XV. Jahrh. erneuert, mit löwengetragenem Portal lombardischen Stils und gezinnter Bogenhalle nach der Piazza zu.

An der Westseite von S. Francesco läuft die VIA TRIVIO, Verkehrsmittelpunkt der Stadt. Ihre nördl. Fortsetzung, VIA BENEDETTO CAROLI, endet zwischen r. SS. *Vincenzo ed Anastasio*, mit roman. Fassade, und l. *S. Pietro Martire*, mit zwei Wandgräbern lombardischen Stils in der Apsis. Westl. weiter zu der romanischen *Casa Langobarda* (angeblich langobard. Privathaus). Dicht dahinter eine römische Brücke mit schönem Blick auf den tief unten strömenden Tronto (10 Min. flussabwärts beim Gefängnis der wohl noch ältere Ponte di Cecco). Dann s.w., an *S. Giacomo*, mit roman. Fassade, vorbei zum Westende der Stadt, wo die *Porta Romana* mit antiken Mauerresten (Wasserleitungsbogen u. a.) den Corso Vitt. Emanuele abschließt. — Steigt man die südl. Fortsetzung der Via Trivio, die VIA PRETORIANA, hinan, an ihrem Ende r. und die erste Straße (Via della Piazzarola) l., so gelangt man an eine tiefe Schlucht, in deren Grunde der Castellano fließt: r. die malerische dreistöckige Brücke Ponte di Porta Cartara, von 1295, die Wasserleitung aus dem XVII. Jahrh. Unter dem Wasserleitungsbogen hindurch und auf steilem Pfad zum Kastell (Fortezza) hinan, wo sich ein schöner Blick auf Stadt und Gebirge bietet. Abstieg auf dem alten Reitweg, dann auf der Fahrstraße zur Mitte der Via Pretoriana. Auf halber Höhe die roman. Basilika *S. Angelo*.

Landstraßen führen von Ascoli über die Berge nach Teramo (s. unten); 36km; Wagen ca. 12 fr.; ferner über Norcia nach Spoleto (s. *Bedekers Mittelitalien*); andere durch das Tal des Aterno nach Aquila (S. 204).

90km *Porto d'Ascoli* (vgl. S. 221). Die Bahn überschreitet den Tronto, im Altertum *Truentus*. — 99km *Tortoreto-Nereto*. — 109km *Giulianova* (Bahrest.; Alb. Belvedere, Z. 2-2½ fr.), schmutziger Ort r. auf der Höhe mit 4493 Einw. u. einigen hübschen Villen; er wurde im XV. Jahrh. erbaut von den Einwohnern des damals *S. Flaviano* genannten alten *Castrum novum* am *Tordino*.

Von Giulianova nach Teramo, 26km, Zweigbahn in 1½ St., für 1 fr. 60, 80 c., im Tal des Tordino aufwärts über *Mosciano-S. Angelo*, *Notaresco*, *Bellante-Ripatone*, *Castellalto-Canzano*. — Teramo (265m; Gasth.: Giardino, Piazza Cittadella, 40 Z. zu 2-3 fr., Pellegrino, Via dei Tribunali 9, beide gut; Tramw. vom Bahnhof zur Stadt 15 c.), das alte *Interamna*, mit 10508 Einw., ist Provinzhauptstadt, Bischofsitz usw. Die 1154 erbaute, 1332 erneuerte *Kathedrale*, mit roman. Portal und barockem Innern, enthält ein vielteiliges Altarbild von Iacobello del Fiore und einen silbernen Altarvorsatz (1433-48) von dem Goldschmied Nicola da Guardiagrele, der die alte Abruzzenkunst an Ghiberti's Vorbildern weitergebildet hat. In der Nähe des Lyceums ein kleines *Museum* mit Bildwerken und Gemälden. Im N. der Stadt die burgartige Villa des Malers G. Della Monica (geb. 1837). Fahrstraße von Teramo nach *Atri* s. S. 223, nach *Ascoli* S. 221; ferner im Tal des Vomano hinauf über *Montorio al Vomano* (263m) und *Fano Adriano* (750m), weiter zwischen dem *Monte Piano* (1720m) und dem *Monte Cardito* (1740m) bergan, nordwestl. am *Monte S. Franco* (2135m) vorüber, dann in vielen Windungen bergab über *S. Vittorino* (S. 207), wo sich mehrere Straßen vereinigen, nach *Aquila* (S. 204; 77½km). — Von Teramo auf den Gran Sasso d'Italia s. S. 209.

Die Bahn überschreitet weiter den *Tordino*, im Altertum *Batinus*, dann jenseit (118km) Stat. *Montepagano* den *Vomano*, lat. *Vomanus*. R. Blick auf den Gran Sasso d'Italia (S. 208), der hier vom Scheitel bis zum Fuß frei liegt. — 127km *Atri-Mutignano*.

13km von hier landeinwärts (Dilig. 4 mal täglich in 2 St. für 1 $\frac{1}{2}$  fr., abwärts 1 fr.; andere Wagen nicht immer zur Stelle) liegt *Atri* (442m; Gasth.: Alb. del Teatro, Alb. Nuovo), das alte *Hatria*, Bischofsitz mit 10229 Einwohnern. Die gotische *Kathedrale*, um 1300 erbaut, mit Taufkapelle aus dem xvi. Jahrh., Kap. S. Anna von ca. 1500, Fresken im Chor und einem Gemälde, Maria das Kind anbetend (xv. Jahrh.), ruht auf bedeutenden im Mittelalter zum Teil ausgemalten antiken Unterbauten, vielleicht eines Tempels. Vom Campanile weite Aussicht auf Apenninen und Meer.

134km *Silvi*. — Nun über die *Piomba*, im Altertum *Matrinus*, in deren Nähe, 8km landeinwärts, *Città Santangelo* (320m) liegt. — 139km *Montesilvano*; 27km landeinwärts (Post- oder Autoplatz 2 fr.) *Penne* (438m; Alb. Rancascione), mit 9545 Einw., im Altertum *Pinna* und Mittelpunkt des Stammes der Vestiner; manche Überreste aus dieser Zeit. Im Palazzo Aliprandi schöne Sammlung von Abruzzen-Majoliken (S. 206). Nach Moscufo s. S. 217.

146km *Castellammare Adriatico* (Bahnrest., sehr gut; Gasth.: Globo; Milano; Leon d'Oro), mit 4976 Einw., Knotenpunkt für die von *Rom-Avezzano-Sulmona* kommende Linie; s. R. 13; wird viel besucht wegen seines schönen Badestrands mit Aussicht auf Gran Sasso und Maiella (S. 214). — Jenseit des Fließchens *Pescara*, in dessen ungesunder Niederung, folgt

148km *Pescara* (Gasth.: Gr.-H. Pescara, gut, Risorgimento, beide gegenüber dem Bahnhof), Städtchen von 3631 Einw., bis 1867 Festung. Seebäder südlich bei der schönen *Pineta*.

Weiter über den *Alento* nach dem kleinen Seebad (156km) *Francavilla al Mare* (Gasth.: Sirena, Z. 2 $\frac{1}{2}$  fr.), Geburtsort des Dichters Gabriele d'Annunzio (1864) und Wohnort des Malers F. P. Michetti. Automobilomn. nach Chieti s. S. 216. — Dann legt sich ein ins Meer vorspringender Bergstock vor. Vier kleine Tunnel. Hinter dem dritten wird links das Kastell von Ortona sichtbar.

168km Stat. *Ortona*. Vom Bahnhof hinauf  $\frac{1}{4}$  St. zu Fuß nach *Ortona a Mare* (Gasth.: Gobbo, Z. 2 fr.; Italia), dem antiken *Ortona*, Hafenstadt der Frentaner. Es hat 8667 Einwohner und liegt hoch auf einem Vorgebirge (Drahtseilbahn 10 c.), unten eine kleine Marina. Schöne Aussichten südl. bis zur Punta della Penna (S. 224), namentlich von dem verfallenen Kastell aus. Die *Kathedrale* hat ein Portal von 1312.

Wieder durch einen Tunnel, dann über zwei Bäche. — 175km *S. Vito-Lanciano*, Stat. für die 14km landeinwärts (Omn.  $\frac{3}{4}$  fr.) gelegene Stadt *Lanciano* (283m; Gasth.: Corona d'Oro, Corona di Ferro), das alte *Anxanum*, mit 7642 Einwohnern; die *Kathedrale* steht auf einem römischen Viadukt; S. Maria Maggiore hat ein

schönes Portal von 1317. — Nach drei Tunnels folgt (183km) *Fossacesia*, mit der Basilika S. Giovanni in Venere (VIII-XIII. Jahrh.); jenseits hübscher Blick auf die Halbinsel, welche in der *Punta della Penna* endet.

Vor (188km) *Torino di Sangro* über den Sangro (S. 214); r. Blick auf den Gebirgsstock der Maiella. — 195km *Casalbordino*. 5km südl. von der Station, 3km vor Casalbordino, eine berühmte Wallfahrtskirche (Fest am 11. Juni). — Es folgen drei Tunnel, dann wird r. oben auf einem mit Oliven bedeckten Hügel Vasto sichtbar.

210km Stat. *Vasto*. Vom Bahnhof zur Stadt 25 Min. bergan.

*Vasto* (144m; Gasth.: *Indipendenza*), das alte *Histonium*, mit 10090 Einwohnern, liegt hoch mit schönen Aussichten bis zu den *Tremiti*-Inseln (s. unten) und Monte Gargano (S. 226). Die kleine Kathedrale und S. Pietro haben gotische Portale von 1293 bzw. 1195. Im Stadthaus ein kleines Museum mit Inschriften und Altertümern und Gemälden des hier 1818 geborenen Filippo Palizzi und seiner Brüder. Die Umgegend ist reich an Oliven.

216km *S. Salvo*. — Die Bahn überschreitet den *Trigno*, lat. *Trinius*. — 224km *Montenero*.

236km *Termoli* (Gasth.: *Vittoria*), das alte *Buca*, kleiner Ort von 5124 Einw., hart am Meer mit mittelalterlichen Mauern und herrlicher Aussicht auf die Maiella und Abruzzen, weiter auf die *Tremiti*-Inseln (die mythischen *Insulae Diomedea*, jetzt wie im Altertum Detentionsplätze) und auf den Monte Gargano (S. 226). Die Kathedrale hat eine Fassade im Stil des Doms von Foggia. In der Nähe Reste des hohenstaufischen Kastells.

Von Termoli über *Campobasso* nach Benevent, 172km, Eisenbahn in 7½ St., für 20 fr., 14 fr., 9 fr. Die Fahrt ist im ganzen einförmig. 9km *Guglionesi-Portocamone*, 16km *S. Martino in Pensilis*, 28km *Ururi-Rotello*; — 37km *Larino* (300m), unweit s.w. der Ruinen des antiken *Larinum*; — 50km *Casacalenda*, 54km *Bonifro*, 59km *Ripabottoni-S. Elia*, 67km *Campoliello-Monacilioni*, 76km *Matrice-Montagano*, 83km *Ripalimosano*. — 88km *Campobasso* (Gasth.: *Sannio*; Centrale), mit 11273 Einw., Hauptstadt einer Provinz. Die hier verfertigten Stahlwaren sind weit berühmt. In der Präfektur ein Museum mit lokalen Altertümern, besonders samnitischen Waffen. In der Nähe die beachtenswerte frühromanische Kirche S. Maria della Strada. Zweigbahn nach *Isernia* s. S. 215. — Dann abwärts ins Tal des *Tanaro*: 111km *S. Giuliano del Sannio*; — 115km *Sepino*: es hat seinen Namen von dem antiken *Saepinum*, dessen Ruinen, jetzt *Altilia* genannt, ca. 4km n.w. der Station liegen; — 122km *S. Croce del Sannio*, 129km *Morcone*, 137km *Pontelandolfo*, 139km *Campolattaro*, 146km *Fragno Monforte*, 149km *Pescolamazza*, 159km *Pietra Elcina*; — 172km *Benevent* (S. 228).

Bei Termoli beginnt das Gebiet der Kakteen. Die Fahrt wird einförmiger. Man überschreitet den *Biferno*, lat. *Tiferinus*.

243km *Campomarino*, 253km *Chieuli*, albanesische Kolonien. Von Chieuti Fahrstraße nach der Stadt *Serracapriola* (270m). — Dann über den *Fortore*, im Altertum *Frento*.

## 264km Ripalta.

In der Nähe von Ripalta war es, wo am 15. Juni 1053 die Normannen den Papst Leo IX. erst schlugen und gefangen nahmen und dann kniefällig um seinen Segen baten. Leo IX. vollzog in der Folge die Belehnung der Brüder Humfred und Robert Guiscard mit Apulien, Calabrien und Sizilien, welche dereinst für Rom und das Papsttum so wichtig werden sollte.

Nordöstl. liegt der mit dem Meer in Verbindung stehende *Lago di Lesina*. Fortan läuft die Bahn im Binnenlande, indem östl. der *Monte Gargano* (S. 226), mit mehreren Zügen und Gipfeln sich über 1000m erhebend, ins Meer vorspringt. Zunächst Fiebergegend. — 279km *Poggio Imperiale*; 283km *Apricena*. — 294km *San Severo*, schmutzige Stadt mit 28550 Einwohnern. — 308km *Motta*.

323km *Foggia*. — Vom BAHNHOF (Restaurant, M. 3½ fr., mittelmäßig) Omnibus in die Stadt 10 c., Einsp. ½ fr. — GASTH. (vgl. S. xx): *Milano e Vittoria*, *Via Maddalena* (r. vom Corso Vitt. Entf.), Z. 2½ fr., die *Trattoria* gelobt; *Traballesi*, *Corso Garibaldi*; *Risorgimento*, *Piazza Lanza*, nur Zimmer. — RESTAURANTS: *Lanza*, beim Alb. *Risorgimento*; *Strasburgo*, in der Hauptstraße. — Post nach Troia s. S. 231. — Zur Zeit des Maimarkts ist Foggia überfüllt.

*Foggia* (74m), Hauptstadt einer Provinz, der früheren *Capitanata*, Knotenpunkt der Küstenbahn, der Linie nach Benevent-Neapel (R. 16) und dreier Nebenlinien (S. 226 u. 246), ist eine vermöge ihrer günstigen Verkehrslage im Aufblühen begriffene Stadt von 49031 Einw., im Mittelpunkt der großen apulischen Ebene. Der Name kommt wahrscheinlich von lat. *foveae* (Gruben oder Zisternen, heute *fosse di grano* genannt, in denen man die Getreidevorräte aufbewahrt). 6 Min. vom Bahnhof bezeichnet l., gegenüber den ersten Häusern der Stadt, ein Portikus den Eingang in den hübschen *Giardino pubblico*; dahinter ein botanischer Garten. Halbrechts über die baumbepflanzte *Piazza Lanza*, wo l. ein Denkmal des in Foggia geborenen Arztes und Patrioten *Vincenzo Lanza* (1784-1860) steht, in die Hauptstraße, *Corso Vittorio Emanuele*, die nach 5 Min. den *Corso Garibaldi* kreuzt. Geradeaus weiter durch den älteren Stadtteil gelangt man in 3 Min. auf die *Piazza Federico II*, benannt nach Kaiser Friedrich II., der oft und gern in Foggia verweilte. In der hier r. abzweigenden *Via Pescheria* ist in der r. Straßenfront noch ein Torbogen der ehemaligen kaiserlichen *Pfalz* erhalten, mit einer auf die Erbauung bezüglichen Inschrift von 1223. Von *Piazza Federico II* links findet man bald die *Kathedrale*, seit 1179 von den Normannen im pisaner Stil erbaut, doch 1731 durch Erdbeben teilweise zerstört und in neuem Stile wieder aufgeführt; nur die (umgestaltete) Fassade ist erhalten. Eingang in die Krypta, aus dem xiii. Jahrhundert (mit vier alten Säulen), an der r. Seitenfront.

Die weiße Ebene um Foggia, *Tavoliere* (Schachbrett) *di Puglia*, wird zum großen Teil als Weide benutzt. Bäume können nicht aufkommen, weil eine dicht unter dem Boden liegende Kalkbank die Wurzeln an Eindringen hindert. Im Sommer ist das Land sehr staubig. Die Schafe grasen im Gebirge und wandern im Oktober auf drei bestimmten Wegen

(Tratturi delle Pecore) nach der Ebene, um zu überwintern. Diese Wanderungen datieren bereits aus römischer Zeit. Alfons I., welcher die Merinos einführt, verwandelte 1445 die Weidepacht in eine kgl. Einnahme. Die Zahl der hier weidenden Schafe betrug Ende des xvi. Jahrh.  $4\frac{1}{2}$  Mill., jetzt wegen der Zunahme des Kornbaues weniger als  $\frac{1}{2}$  Million.

1 St. n. von Foggia, am *Celone*, dem antiken *Aquila*, unbedeutende Trümmer der alten angeblich von Diomedes gegründeten Stadt *Arpi*.

Von Foggia nach Manfredonia, 36km, Eisenbahn 3mal tägl. in  $1\frac{1}{4}$  St. für 1 fr. 50, 80 c. — 16km *Amendola*, 24km *Fontanarosa*.

36km **Manfredonia** (Gasth.: Concordia, nur Zimmer; Manfredi; Trattoria: Eden, an der Piazza), stilles Städtchen von 9746 Einw., Sitz eines Erzbischofs, mit mittelalterlichen Befestigungen, von König Manfred um 1263 gegründet, 1620 von den Türken zerstört. Die geschützte Lage im Süden des Monte Gargano gibt der Vegetation einen an Sizilien erinnernden Charakter.

3km s.w. vor Manfredonia, an der Landstraße nach Foggia und von der Bahn aus sichtbar, liegt die Kathedrale *S. Maria Maggiore di Siponto* (xii. Jahrh.), im pisaner Stil, mit Unterkirche; das Innere, leider restauriert, enthält ein wundervolles Madonnenbild. Die Kirche gehört zu den dürftigen Resten des alten *Sipontum*, welches 194 vor Chr. römische Kolonie wurde. 7km weiter, ebenfalls an der Straße, die schenswerte ehem. Deutschordenskomturei *S. Leonardo*, von Hermann von Salza gegründet, z. Z. der Kreuzzüge ein besuchtes Hospital, jetzt Pachthof (*Masseria*) und sehr in Veifall, mit zwei schönen Portalen.

Ein Weg von 17km (Wagen ca. 10 fr.; Diligenz 1mal tägl., hinauf  $3\frac{1}{2}$  St., hinab  $1\frac{1}{2}$ -2 St., für  $1\frac{1}{4}$  fr.) führt n.ö. in 21 Windungen zu dem hoch gelegenen **Monte Santangelo** (843m; Gasth. bei Michele Rinaldi gen. Fradiavolo, und bei Gius. Milano), mit schöner Burgruine (1491), und dem alten berühmten Wallfahrtsorte *S. Michele*, wo am 8. Mai ein großes Fest stattfindet. Es ist eine Höhle tief im Felsen, nach der Legende im Jahre 493 vom Erzengel Michael selbst, der dem h. Laurentius, Erzbischof von Sipontum, erschien, für seinen Kultus bestimmt. Von der Vorkirche neben dem dreistöckigen Glockenturm (von 1273) führen 86 Stufen hinauf zu der an die Höhle gebauten Kirche; die Bronzetüren, mit biblischen Darstellungen, führen die Inschrift: *Hoc opus completum est in regia urbe Constantinopoli adjuvante Dno Pantaleone qui fieri jussit anno ab incarnatione Dni MLXXVI* (vgl. S. 197); der Bischofsstuhl ist aus dem xii. Jahrh. Ein interessanter Kuppelbau aus der Normanzenzeit mit merkwürdigen Skulpturen ist die sog. *Tomba di Rotari*. Daneben die Kirche *S. Maria Maggiore*, 1198 begonnen, mit schönem Portal. — Von da aus ersteigt man auch am besten die Spitze des **Monte Gargano**, den *M. Calvo* (1056m), n. der Fahrstraße nach (22km) *S. Giovanni*. Zwischen Monte Santangelo und *Vico* (Fahrstraße) der große Buchenwald *Bosco d'Unbra*, der sich bis ans Meer hinzieht. Weiter n. *Ischitella*, nach O. an der Küste *Vieste*. Fahrstraße (Post) von M. Santangelo auch ö. nach (10km) *Mattinata*. — Das ganze Vorgebirge gehört geologisch bereits zur dalmatinischen Kalktafel und war noch zur Tertiärzeit durch einen Meeresarm von Italien getrennt.

Von Foggia nach Lucera, 20km, Eisenbahn 4mal tägl. in ca. 40 Min. für 80 c., 50 c.

**Lucera** (Gasth.: Sirena, am Corso, Z. 2 fr., gut; Garibaldi), das alte *Luceria*, der Schlüssel von Apulien, ist jetzt eine Stadt

von 16962 Einwohnern. Der sehr lohnende Besuch erfordert 2-3 Stunden.

Luceria wird zuerst in den Samnitenkriegen genannt und erhielt 314 vor Chr. eine römische Kolonie. Es war eine ansehnliche Stadt und behauptete seine Blüte bis ins VII. Jahrh. n. Chr. 663 zerstört, verdankte es seine Herstellung Friedrich II. Dieser verpflanzte 1233-45 die letzten 20000 Sarazenen aus Sizilien hierher, bewilligte ihnen Religionsfreiheit und bildete aus ihnen seine Leibwache. Sie hielten treu zu den Hohenstaufen, nahmen Manfreds Gemahlin und Kinder nach der Schlacht von Benevent auf, wurden aber 1269 durch Karl I. von Anjou unterworfen und nach einer Empörung 1300 durch Karl II. gewaltsam bekehrt.

Die Stadt liegt auf einer Hochfläche, die nach O. und S. sich unmerklich senkt, nach N. und W. steil abfällt. Nach W. springt sie halbinselartig vor. Hier steht,  $\frac{1}{4}$  St. vor der Stadt, das von Friedrich II. 1233 errichtete, unter Karl I. durch Pierre d'Angicourt umgebaute *Kastell* (251m), ein gut erhaltenes Beispiel mittelalterlicher Befestigung, an der Stelle der antiken Arx.

Das Kastell, das ein Kustode bewacht, ist zugänglich durch das Tor in der Front. Die Befestigung an der Stadtseite mit den runden Ecktürmen stammt noch von den Hohenstaufen, die sonstige Umfassungsmauer von den Anjou. Im Innern sind gewölbte Zisternen und in der NO.-Ecke Reste des zweistöckigen Hauptbaues aufgedeckt worden. Die Aussicht umfaßt die vom Apennin und M. Gargano eingeschlossene Ebene, im Norden S. Severo, im O. das Meer; der isolierte Berg im S. ist der Monte Vulture (S. 248).

Die alte zu Friedrichs II. Zeit verfallene *Kathedrale* wurde nach 1300 im gotischen Stil nengebaut; die Halssäulen des Mittelschiffs sind aus Verde antico; im r. Querarm eine liebeleiche Madonna von Marmor, auf einem Grabmal von 1605; unter dem Chor eine Krypta. — Von der antiken Stadt einige Inschriften, eine Venusstatue und ein großes Mosaik im *Municipio*; ein Amphitheater östlich von der Stadt, kaum zu erkennen.

14km n.n.w. von Lucera, zu Wagen auf schlechten Wegen in  $2\frac{1}{2}$  St. zu erreichen, liegen die geringen Überreste des *Castel Fiorentino*, wo Kaiser Friedrich II. 1250 im 56. Lebensjahre starb. Weite Aussicht. — Fahrstraße (und Post) von Lucera südl. nach (18km) *Troia* (S. 231).

## 16. Von Neapel nach Foggia (Ancona).

198km. Eisenbahn, Schnellzug in ca. 5 St. für 23 fr. 90, 16 fr. 75, 10 fr. 80, gewöhnl. Zug in 6- $6\frac{1}{2}$  St. für 23 fr., 16 fr. 10, 10 fr. 35 c. (Von Neapel bis Ancona 521km, Schnellzug in 11 $\frac{1}{2}$  St.; bis Bologna 725km in 16 $\frac{1}{2}$  St. für 62 fr. 25, 40 fr. 70, 26 fr. 15 c.; bis München in ca. 37 St.). — Die Lokalzüge verspäten sich regelmäßig.

Die Bahn durchschneidet in großem Bogen endlose von Pappeln, Wein und Hackefrüchten bestandene Felder, den bestangebauten Teil Campaniens; r. zuweilen Aussicht auf den Vesuv. — 10km *Casoria*, durch eine Straßenbahn (S. 29, B) mit Neapel verbunden; 14km *Frattamaggiore-Grumo*; 16km *S. Antimo*.

Nördl., zwischen den Dörfern *Pomigliano* und *S. Arpino*, liegen wenige Reste des alten oskischen *Atella*, woher das erste Volkslustspiel